

3. Winterthurer Ophthalmologie Symposium (WOS)

Mitte März wurde die Schweizer Stadt Winterthur erneut für zwei Tage zum internationalen Treffpunkt der Augenheilkunde: Beim Winterthur Ophthalmology Symposium (WOS) trafen sich rund 400 Ophthalmologinnen und Ophthalmologen aus aller Welt, um aktuelle Entwicklungen der klinischen und wissenschaftlichen Augenheilkunde zu diskutieren. Austragungsort des Kongresses war das moderne Gate27 Congress Center im Herzen Winterthurs.
Von Dr. Sibylle Scholtz (Ettlingen)

Das Symposium, das von den Brüdern Prof. Dr. Josef Guber und Prof. Dr. Ivo Guber initiiert und dieses Jahr am 12. und 13. März zum dritten Mal durchgeführt wurde, hat sich in kurzer Zeit zu einem wichtigen internationalen Forum für ophthalmologische Innovation und kollegialen Austausch auf höchstem wissenschaftlichen Niveau entwickelt. Die Mischung aus hochkarätigen wissenschaftlichen Vorträgen, praxisnaher Fortbildung und offener Diskussion verleiht dem Kongress eine besonders lebendige Atmosphäre.

Breites wissenschaftliches Programm

Das wissenschaftliche Programm spiegelte die Vielfalt der modernen Augenheilkunde wider. In zahlreichen Sitzungen wurden aktuelle Entwicklungen aus den Bereichen Retina, Glaukom, refraktive Chirurgie, Presbyopiekorrektur, künstliche Intelligenz und moderne diagnostische Verfahren vorgestellt und diskutiert. Ein Schwerpunkt lag auf neuen diagnostischen Möglichkeiten und digitalen Technologien in der Ophthalmologie. Mehrere Vorträge widmeten sich dem zunehmenden Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Bildanalyse sowie neuen Ansätzen zur Optimierung der klinischen Entscheidungsfindung. Auch chirurgische Themen kamen ausführlich zur Sprache. Internationale Expertinnen und Experten präsentierten aktuelle Entwicklungen in der vitreoretinalen Chirurgie sowie neue Strategien zur Behandlung komplexer Netzhauterkrankungen.
Ein besonderes Interesse galt auch den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Biometrie und IOL-Berechnung, einem Thema, das in der refraktiven Kataraktchirurgie zunehmend an Bedeutung gewinnt. Im Rahmen eines Workshops wurde unter dem Motto „Measure Twice – Implant Once“ die Bedeutung präziser Messverfahren und moderner Berechnungsmodelle für optimale refraktive Ergebnisse nach Kataraktoperationen diskutiert. Dabei wurde deutlich, wie stark sich die Biometrie in den vergangenen Jahrzehnten weiterentwickelt hat und wie wichtig ein sorgfältiges Verständnis der zugrunde liegenden Messprinzipien für die klinische Praxis ist.

Internationale Fakultät und lebhafte Diskussionen

Das WOS zeichnete sich auch dieses Jahr besonders durch seine internationale Fakultät aus. Referentinnen und Referenten aus aller Welt präsentierten ihre aktuellen Forschungsergebnisse und klinischen Erfahrungen und sorgten für lebhafte wissenschaftliche Diskussionen.
Neben den Vorträgen bot der Kongress zahlreiche Möglichkeiten zum persönlichen Austausch. Gerade diese Kombination aus hochkarätiger Wissenschaft und kollegialer Atmosphäre gehört zu den Stärken des Winterthur Ophthalmology Symposiums.

Auszeichnungen und Ehrungen

Drei besondere Highlights waren die Verleihung der Preise für den besten Vortrag (in Form ein großen Schweizer Kuhglocke), die Verleihung der Otto-Haab-Medaille und der mit 1000 SFr dotierte Posterpreis.
Prof. Dr. Robert Rejdak (Lublin, Polen) wurde im Rahmen des Symposiums die Otto Haab Medaille für sein wissenschaftliches Lebenswerk verliehen. Die Auszeichnung würdigt seine herausragenden Beiträge zur ophthalmologischen Forschung und klinischen Praxis, insbesondere im Bereich der vitreoretinalen Chirurgie. In seiner Dankesrede bezeichnete Rejdak die Ehrung als den krönenden Erfolg seiner bisherigen beruflichen Laufbahn – ein bewegender Moment, der von den Kongressteilnehmern mit großem Applaus aufgenommen wurde.
Die Auszeichnung für die beste Präsentation ging dieses Jahr an Prof. Kajo Bucan (Split, Kroatien). Er wurde für seine herausra-



Abb. 1: Für sein Lebenswerk wurde Prof. Robert Rejdak (Lublin, Polen) mit der Otto-Haab Medaille geehrt; v.lks.: Prof. Ivo Guber, Prof. Robert Rejdak, Prof. Josef Guber.



Abb. 2: Dr. Jonas Stücheli, Gewinner des Posterpreises; v.lks.: Prof. Christophe Valmaggia (Sankt Gallen), Dr. Jonas Stücheli (Basel), Prof. Kajo Bucan (Split, Kroatien), Prof. Claes Feinbaum (Stockholm, Schweden), Prof. Josef Guber.

gende Präsentation in der Sitzung „Medizinische Retina" geehrt, in der er die genetischen Aspekte der Thrombophilie und deren Relevanz für retinale Gefäßerkrankungen erörterte. Die Wahl durch das Publikum verleiht dieser Auszeichnung besondere Bedeutung und spiegelt die große Wirkung seiner Präsentation auf die Teilnehmer wider.

Auch der wissenschaftliche Nachwuchs erhielt beim WOS besondere Aufmerksamkeit. Den dieses Jahr erstmalig ausgelobten Posterpreise erhielt Dr. Jonas Stücheli (Basel) für seine Arbeit „360-Degree Laser versus Localized Retinopexy in the Surgical Management of Primary Rhegmatogenous Retinal Detachment using Pars Plana Vitrectomy". In seiner Studie verglich er unterschiedliche Strategien der Laserretinopexie im Rahmen der chirurgischen Behandlung der rhegmatogenen Netzhautablösung und lieferte damit wertvolle Beiträge zur Optimierung vitreoretinaler Operationsstrategien. Der Preis unterstreicht zugleich die hohe wissenschaftliche Qualität der präsentierten Posterbeiträge.

Die Auszeichnungen verdeutlichten eindrucksvoll die Spannweite der beim Winterthur Ophthalmology Symposium vertretenen ophthalmologischen Forschung – von innovativen wissenschaftlichen Projekten des Nachwuchses bis hin zu einem beeindruckenden wissenschaftlichen Lebenswerk. Gerade diese Verbindung von jungen Ideen, internationaler Expertise und kollegialem Austausch prägt den besonderen Charakter des Winterthur Ophthalmology Symposiums.

Fazit und Ausblick

Auch ein Blick in die Zukunft durfte beim WOS nicht fehlen: Der ägyptische Ophthalmologe Prof. Ashraf Armira, der sich intensiv mit dem Thema Keratokonus beschäftigt, stellte seine Initiative der „Global Keratoconus School" (GKS) vor. Ziel des Projekts ist es, den internationalen wissenschaftlichen Austausch und die Fortbildung auf diesem Gebiet zu stärken. Für das kommende Winterthur Ophthalmology Symposium im Jahr 2027 ist eine offizielle Kooperation zwischen dem WOS und der „Global Keratoconus School" geplant – ein weiterer Schritt zur Förderung von Ausbildung, Innovation und internationaler Zusammenarbeit in der Ophthalmologie.

Ein besonderer Höhepunkt des Kongresses war wieder das gemeinsame Galadinner, das den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit bot, den intensiven wissenschaftlichen Austausch in entspannter Atmosphäre fortzusetzen. Bei guten Gesprächen und lebhaften Diskussionen über aktuelle Entwicklungen in der Ophthalmologie zeigte sich einmal mehr, dass gerade diese informellen Begegnungen ein wichtiger Bestandteil internationaler Fachkongresse sind.

Mit seiner gelungenen Mischung aus wissenschaftlicher Exzellenz, praxisnaher Fortbildung und internationalem Austausch bestätigte das Winterthur Ophthalmology Symposium auch 2026 seinen Ruf als inspirierender Treffpunkt für die ophthalmologische Fachwelt. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer verließen Winterthur nach zwei intensiven Kongresstagen nicht nur mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern auch mit der Vorfreude auf die nächste Ausgabe dieses inzwischen fest etablierten ophthalmologischen Symposiums, die am 18. und 19. März 2027 stattfindet. Weitere Informationen sind auf der Kongress-Homepage zu finden: www.wos-congress.com.

Dr. Sibylle Scholtz
Freie Journalistin, Ettlingen
E-Mail: sibylle.scholtz@gmx.de